

Allergnädigster Herr!

Seit zwei Jahren ist im Königreiche Galizien der Landtag nicht zusammenberufen worden, der Verlust des einzigen Organs, mittelst welchen das Land seine Klagen und Wünsche vor den Thron des a. g. Herrn bringen könnte, bestimmt die unterfertigten Gutseigenthümer und Bewohner der Stadt Lemberg, durch die gegenwärtigen Verhältnisse nothgedrungen, im Interesse des Wohls des Landes, im Interesse der Ordnung und einer gesetzmäßigen Entwicklung, mit einem den gegenwärtigen Zeitverhältnissen entsprechenden Schritte vor Dich a. g. Herr in der Zuversicht zu treten, daß Du die Ursachen unseres Unglücks beseitigen, und unsere gerechten und den gegenwärtigen Zeitverhältnissen entsprechenden Wünsche erhören werdest.

Immer haben wir mit Zuversicht den weisen Verfügungen unsers a. g. Herrn entgegen gesehen, indessen haben uns die Ereignisse der letzten Zeit wie ein drohendes Ungewitter getroffen, und wenn irgend, wo die stärkste Entwicklung der Nationalkraft nothwendig ist, so ist dies ohne Zweifel in Galizien, wo die unglücklichen Ereignisse des Jahres 1846 eine so weite Kluft zwischen den Grundherrschaften und den Unterthanen geöffnet haben, daß sie mit gänzlicher Auflösung aller gesellschaftlichen Bande droht.

Die politischen Prozesse, die ungebührlichen und unnatürlichen Hindernisse, welche der Entwicklung und dem Gebrauche der Landessprache, den Landes sitten und den freien Ausdruck der Gesinnung entgegengesetzt wurden, die auf keiner Grundlage beruhenden und mit Nichts zu rechtfertigenden Verfolgungen, mit welchen die Landes kinder von den gegen sie von Haß durchdrungenen Beamten angegriffen werden. Alles dieß hat eine Aufregung der Gemüther hervorgerufen, welche so schleunig als möglich zu beseitigen, zu einer unaufschieblichen Nothwendigkeit geworden ist.

Wegen der unvollständigen Vertretung der Landesbewohner auf dem Landtage, ist eine richtige Erkenntniß dessen, was dem Lande Noth thut, unmöglich. Das bestehende Gerichtsverfahren ist eine der Hauptursachen des Sinkens des Credits, und gewährt keine Bürgschaft, daß die Gerechtigkeit unpartheiisch geübt wird. Die übermäßige Bevormundung der städtischen Gemeinden, und die Beschränkung der Bürger in allen städtischen Angelegenheiten gehören unter die Haupthindernisse, welche dem Aufblühen der Städte im Wege stehen. Die gänzliche Vernachlässigung der Volksschulen und die hieraus entspringende Obskurität des Landvolkes, haben die beklagenswerthen Ereignisse des J. 1846 möglich gemacht.

Die galizischen Stände bitten schon seit mehreren Jahren um die Regulirung, der unterthänigen Verhältnisse und selbst um die gänzliche Aufhebung aller unterthänigen Schuldigkeiten, jedoch erfolglos. Nachdem aber im J. 1846 das patriarchalische Band, welcher bisher die Grundherrschaften mit den Unterthanen vereinigte, gänzlich und gewaltsam gelöst wurde, so erscheint die gänzliche Aufhebung aller unterthänigen Schuldigkeiten und des Unterthansverhältnisses, so wie die Regulirung des Besitzthums als eine unabweißliche Nothwendigkeit. Die bürgerliche und politische Gleichheit allen Landeseinwohner, welchen Glaubens sie immer sein mögen, vor Gericht, und in aller bürgerlichen Verhältnissen, ist eine gerechte Forderung der Zeit und der lebhafteste Wunsch derer, welche in dieser Beziehung Opfer bringen. Mit Freuden haben wir die hochherzige Verfügung begrüßt, mit der Du A. g. Herr, den Bewohnern der Stadt Wien die Erhaltung der Ruhe und Ordnung vertraut, und eine Commission zur Berathung der den gegenwärtigen Zeitverhältnissen entsprechende Reformen niedergesetzt hast.

Dies erfüllte uns mit der Hoffnung, daß Du geruhen werdest A. G. die hier ausgesprochenen Wünsche zu erhören, welche in folgenden Punkten enthalten sind.

- 1) Die Garantirung der polnischen Nationalität und daher die Aufhebung

aller der freien Entwicklung derselben im Wege stehenden Hindernisse, die Einführung der polnischen Sprache in den Schulen, bei den Gerichten und politischen Behörden.

- 2) Eine abgesonderte Provinzial-Verwaltung.
- 3) Eine allgemeine politische Amnestie.
- 4) Revision der ständischen Verfassung und Verwaltung aller Klassen der Bewohner auf dem Landtage, welcher auf das schleunigste zusammengerufen werden sollte.
- 5) Aufhebung der Zensur und Einführung von Pressegesetzen (Praw repressyjnych).
- 6) Allgemeine und schleunige Bewaffnung der Städte im Zwecke der Erhaltung der Ruhe und Ordnung, der Sicherheit der Personen und des Eigenthums.
- 7) Ertheilung einer Municipalverfassung auf den ausgedehntesten Grundlagen.
- 8) Allgemeine Einführung von Volksschulen.
- 9) Öffentliches und mündliches Verfahren mit Schwurgerichten.
- 10) Gänzliche Aufhebung der Roboth und der unterthänigen Schuldkheiten, welche die galizischen Grundherrschaften ihren gegenwärtigen Unterthanen zum Geschenke machen wollen, ferner gänzliche Aufhebung des Unterthans-Verhältnisses und der wechselseitigen Verbindlichkeiten, welche zwischen Grundherrschaften und Unterthanen bisher bestanden haben, zugleich Regulirung des Besitzthums.
- 11) Gänzliche bürgerliche und politische Freiheit vor dem Gesetze aller Klassen der Bewohner, welcher Religion sie immer sein mögen.
- 12) Besetzung der Aemter mit Landeskindern die in Galizien geboren sind, und Ausschließung aller Derjenigen, die nicht Landeskinder sind.
- 13) Das Landes-Militär soll im Lande bleiben, soll eine nationale Verfassung erhalten und Offiziere, welche Landeskinder sind.

Indem die Unterfertigten diese heißen Wünsche des Landes aussprechen, erwarten sie von der Weisheit Sr. Majestät die schleunigste Erfüllung derselben, weil sie darin das einzige Mittel der Hintanhaltung der Gefahren, mit welchen die Ruhe, Ordnung, das Leben und Eigenthum bedroht ist, und die Kräftigung des moralischen und materiellen Wohls des Landes erblicken.

Lemberg den 18. März 1848.



Folgen die Unterschriften.

Sammlung L. A. Frankl

Gedruckt bei Peter Piller.